



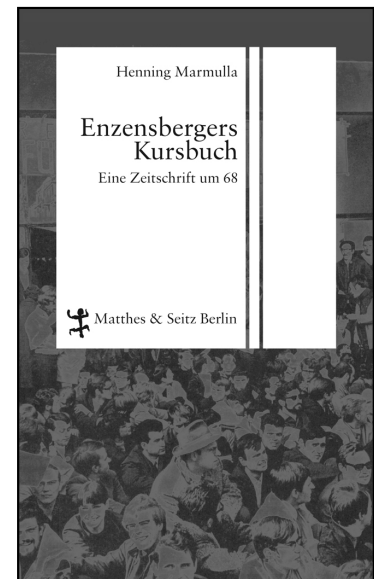
»Das Kursbuch ist längst Geschichte.  
Das Tröstliche daran: Es handelt sich  
um eine spannende Geschichte.« Richard Wagner

Dass Schriftsteller sich eingemischt haben in Dinge, die sie nichts angehen, dass sie Petitionen geschrieben, Politiker kritisiert und sich mit sozialen Bewegungen verbündet haben, kann seit der Geburt des Intellektuellen im 18. Jahrhundert beobachtet werden. Zu Beginn der 1960er Jahre aber kam eine neue Qualität in diesen Prozess. Die Autoren des ›Kursbuchs‹ arbeiteten mit ihren Texten – vielleicht ohne es zu wissen oder gar zu wollen – an einer Redefinition des Schriftstellers mit, die das politische Engagement zur *conditio sine qua non* des Schreibens in den Jahren um 1968 erklärte.

Marmullas Untersuchung des ›Kursbuchs‹ in der Zeit, als es im Suhrkamp Verlag erschien – 1965-1970 –, stellt die literarischen, politischen sowie ökonomischen Bedingungen und Umstände heraus, die zur Gründung der Zeitschrift geführt haben, und schildert damit den Wandel, dem nicht nur die Rolle des Schriftstellers und die Funktion der Literatur unterlag, sondern der auch das Mandat des Intellektuellen neu auf den Prüfstand brachte.

Anhand zahlreicher unveröffentlichter Quellen analysiert Marmulla die Bedeutung des ›Kursbuchs‹ für die internationalen 68er-Bewegungen und erklärt auch, warum es wirklich zur Trennung von Enzensbergers Zeitschrift und Siegfried Unselds Suhrkamp Verlag im Jahre 1970 kam – eine Geschichte der Politisierung der Literatur.

**Henning Marmulla**, geb. 1976 in Bielefeld, hat Germanistik und Geschichte studiert. Er ist Mitherausgeber des Briefwechsels zwischen Hans Magnus Enzensberger und Uwe Johnson (›fuer Zwecke der brutalen Verstaendigung‹, Suhrkamp 2009) und der ›Chronik 1970‹ von Siegfried Unseld (2010). Marmulla lebt in Berlin.



**Henning Marmulla**  
**Enzensbergers Kursbuch**  
Eine Zeitschrift um 68  
387 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
ISBN 978-3-88221-624-0  
€ 29,90 / CHF 41,90

Oktober 2011

**Information**  
Maren Block  
Presse  
Matthes & Seitz Berlin  
Göhrener Str. 7  
10437 Berlin  
T: 030 44 32 74 01  
presse@matthes-seitz-berlin.de